



Pressemitteilung

Orga-Team:

Peter Castellanos • Udo Dörsam • Holger Frank

info@bergstrassemobil.de

Mobil: (+49)1577 9217391

Bensheim | 12.04.2022

Neue Linie wichtiger Schritt vorwärts, Gesamtkonzept fehlt noch

Das Netzwerk bergstraße.mobil begrüßt den Beschluss der Bensheimer Stadtverordneten zugunsten einer neuen Stadtbuslinie auf dem nördlichen Berliner Ring. Um die gravierenden Mängel im übrigen Bensheimer ÖPNV abzustellen, ist jedoch ein Nahverkehrskonzept nötig, das in ein umfassendes Mobilitätskonzept eingebettet ist.

Mit gemischten Gefühlen nimmt das Netzwerk bergstraße.mobil den jüngsten Beschluss der Bensheimer Stadtverordneten vom 31.03.2022 zur Kenntnis, demzufolge auf dem nördlichen Berliner Ring eine neue Stadtbuslinie im 30-Minuten-Takt eingerichtet werden soll. Damit wird ein Vorschlag realisiert, der schon seit mindestens sechs Jahren vorliegt. Gemeint sind die Arbeitsergebnisse des fraktionsübergreifenden „Arbeitskreis Stadtbus“, an dem zwischen 2012 und 2016 interessierte Bürger*innen gemeinsam mit der Stadtverwaltung Verbesserungsvorschläge für den gesamten Bensheimer ÖPNV erarbeitet haben.

„Es ist einerseits sehr erfreulich, dass sich eine große Mehrheit nun hinter der Vorlage der Verwaltung vereinigen konnte, für die es sehr viele gute Gründe gibt, über die schon umfassend berichtet wurde. Andererseits ist das Tempo mit Blick auf die dringend nötige Verkehrswende und der weiterhin miesen Klimabilanz des Verkehrsbereichs eindeutig zu langsam“, beklagt Peter Castellanos, Sprecher des Netzwerks den Zeitraum zwischen Idee und Umsetzung. „Wirklich gravierend ist aber, dass die übrigen Ergebnisse des Arbeitskreises weder damals, noch heute in der notwendigen Tiefe diskutiert und in eine integrierte ÖPNV-Strategie überführt wurden“, führt Castellanos weiter aus. Nach Auffassung von bergstraße.mobil zeigen folgende Mängel den weiteren Handlungsbedarf im Bensheimer ÖPNV beispielhaft:

- Die Befürworter der neuen Linie erhoffen sich einen Fahrgasterfolg, der zumindest unter den aktuellen Umständen nur mit viel Glück erwartet werden kann. So fehle eine Haltestelle an der Weststadthalle und am Obi-Kreisel, womit Auerbacher auch weiterhin nicht direkt dorthin kommen können. Um diese Haltestellen in den Fahrplan integrieren zu können, müsste der vorgesehene Umweg im Bereich des Ärztehauses über die Straße „Zwischen den Bächen“ wieder abgeplant werden. Die Linienführung müsse in beiden Fahrtrichtungen beschleunigt über den Berliner Ring laufen. Dafür wiederum sei eine Querungshilfe über den stark befahrenen Berliner Ring nötig. Dieser werde aber nicht nur für querende Fahrgäste benötigt, sondern auch, damit Radfahrer den Radweg Richtung Süden sicher erreichen können.
- Durch die neue Linie 672 kann die vorhandene Linie 673 im Bereich des Basinus-Bades und der Eifelstraße zwar so angepasst werden, dass die (vorhersehbaren)



Probleme in der engen Odenwaldstraße behoben werden können. Weiterhin beibehalten werden soll bei dieser Linie dagegen weiterhin der für einen Stadtverkehr unzureichende 60-Minuten-Takt. Damit bleibt diese Linie auch weiterhin nur ein Zwangskunden-Vehikel und keine überlegenswerte Alternative zum eigenen Pkw.

- 2017 wurde das Ruftaxi-Konzept, das damals aus 12 Linien bestand, erheblich übersichtlicher gestaltet und neu vertaktet. Trotzdem sind hier leider immer noch zu viele Fahrten nicht auf wichtige Bus- und Bahnanschlüsse abgestimmt.
- Wichtige Ziele, wie das Hospiz, das Auerbacher Schloss und die Klinik Schloß Falkenhof sind weiterhin nicht an den ÖPNV angebunden. Ein On-Demand-Verkehr nach dem Vorbild des „Michelbus“ in Wald-Michelbach wäre hier die naheliegendste Lösung. Solch einen Vorschlag formulierte der Arbeitskreis schon 2015; leider hat man diese Idee nicht weiterverfolgt.

Damit der gesamte Bensheimer Stadtbus – und damit auch die neue Linie auf dem nördlichen Berliner Ring – angenommen wird, braucht es ein attraktives Gesamtkonzept, das Antworten auf die innerstädtischen Mobilitätsbedürfnisse und jener der vielen Einpendler liefert. Bis heute fehlt ein solches. „Der *‘Masterplan für Nachhaltige Mobilität’¹ der Stadt aus dem Jahr 2018 enthält keine belastbaren Aussagen darüber, wie der ÖPNV nutzergerecht weiterentwickelt werden soll. So überrascht es uns nur wenig, dass sowohl beim damaligen Beschluss des heutigen Stadtbuskonzeptes in 2016², als auch diesmal bei dessen Erweiterung einige Stadtverordnete nur mit Bauchschmerzen zustimmten*“, stellt Castellanos abschließend fest.

bergstraße.mobil ist ein Netzwerk, das an Mobilitätsthemen in der Region Bergstraße interessierte Bürger und Organisationen vereinigt. Es setzt die erfolgreichen Aktivitäten des Fahrgastbeirats des Kreises Bergstraße fort, der zwischen 2017 und 2021 bestand, und engagiert sich vor allem für eine Verbesserung öffentlicher Verkehrsmittel, sowie des Rad- und Fußverkehrs. Die Gruppe ist für alle Interessierten offen und lebt vom Erfahrungsaustausch. Hierzu finden unter anderem öffentliche Netzwerktreffen statt, zu denen in der Regel Referenten zu einem bestimmten Thema eingeladen werden.

¹ Masterplan Nachhaltige Mobilität Stadt Bensheim, 2018: https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/K/Masterplaene-Green-City/bensheim.pdf?__blob=publicationFile

² Pressemitteilung von PRO BAHN vom 25.11.2016: <https://www.pro-bahn.de/starkenburg/bensheim-attraktiver-oepnv-ist-nicht-unbezahlbar/>